

# Bücher, Platten, Filme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **22 (1980)**

Heft 3: **Lager - aber wie? : Beginn einer Diskussion**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Bücher·Platten·Filme

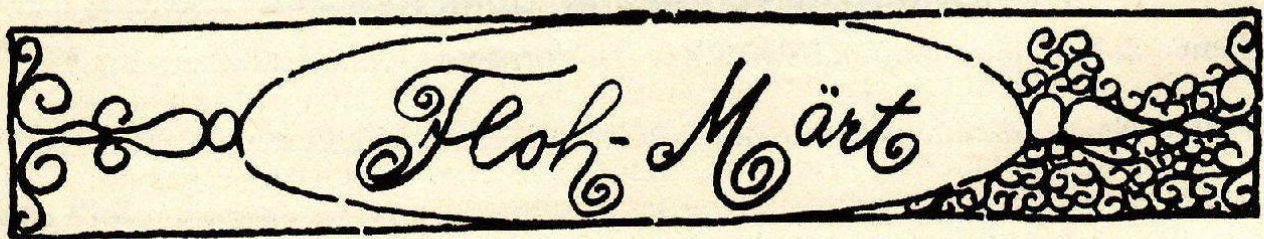
CeBeeF – Film im 2. Deutschen Fernsehen (ZDF)

11. märz 1980, 21.20 h

“Wer ist behindert – ich oder du? ”

ist eine frage, die gar nicht so unberechtigt ist, wie es auf den ersten blick scheinen mag, wenn auch in letzter zeit der satz “jeder ist behindert!” ein bisschen zu oft, zu schnell zu hören ist. Jedenfalls hat Klaus Hoffmann ein lied mit dem titel “wir sorgenkinder” für unseren film geschrieben. Nach einleitenden szenen beim rosenmontag der mainzer fassenacht diskutierten wir über bisherige filme, die aus der sicht von nichtbehinderten regisseuren über behinderte gemacht worden waren. Dabei entstand auch die idee zur nächsten scene: es ist eine alltägliche sache, dass behinderten auf der strasse von wildfremden leuten geld, süssigkeiten, oder andere almosen aufgedrängt werden – da haben wir den spiess mal umgedreht: rollstuhlfahrer haben passanten in einer fussgängerzone geld geschenkt, einfach so – und das wurde mit versteckter kamera gefilmt. Weil wir dabei die üblichen rollen von behinderten und nichtbehinderten vertauschten, nannten wir das “transvestitenshow”. Daran schliesst sich eine auseinandersetzung mit der “aktion sorgenkind” an, der bekanntesten und (leider) wirksamsten bettelaktion der bundesdeutschen behindertenlandschaft. Wir diskutierten mit Hans Mohl, dem leiter und geistigen vater dieser aktion (wobei im moment noch nicht ganz klar ist, ob diese scene drinbleiben wird – Mohl macht ärger!) Schliesslich folgt eine scene, in der eine b' mit einer nb' frau durch Frankfurt zieht. Dazu denkt die nb frau über diese beziehung nach. Wir, eine arbeitsgruppe von “behinderten” und “nichtbehinderten” leuten aus dem mainzer cebeef, haben diesen film selbst gestaltet. In den 3 jahren, die wir daran arbeiteten, hat sich vieles daran geändert, einige ideen sind auf der strecke geblieben. Es ist ein experiment, eine sammlung von episoden, die anregen soll.

ZDF, 11.3.80, 21.20 uhr.



## AUSZEICHNUNGEN

Christoph Eggli und Hans Witschi, beide Zürich und beide maler, haben in diesen tagen vom kanton Zürich einen studienbeitrag für bildende künste erhalten. Wir gratulieren.